

319/2018 Ja zu Naturschutz im Sihlwald mit gesundem Menschenverstand

Sehr geehrter Frau Präsidentin
Sehr geehrter Herr Baudirektor
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Als erstes möchte ich meine Interessensbindung bekannt geben. Ich bin Kassier des Fördervereins Wildnispark Zürich, nicht jedoch Mitglied der Stiferversammlung.

Der Titel des dringlichen Postulates liest sich sinnvoll und man wünscht sich, die Postulanten hätten sich auch inhaltlich am Titel orientiert. Mir liegt das ursprüngliche Postulat vor, indem der Zusatz vom Erhalt des Labels Naturelebnispark noch nichts drin steht. Erst auf Druck meiner FDP Fraktion und wohl in der Hoffnung, dass meine Fraktion dann das Postulat auch unterstützen würde, kam dieser sinnvolle aber auch notwendige Satz in das Postulat. Meine Fraktion hat sich dann jedoch trotz dieses eingebrachten Versprechens entschieden, das Postulat nicht mitzutragen. Grund dafür sind die folgende beiden Punkte:

1). Das Natur- und Heimatschutzgesetz Art. 23, die Pärkeverordnung Art. 23 sowie die kantonale Verordnung über den Schutz des Sihlwaldes (SVO Sihlwald) vom 28. Oktober 2008 verlangen, dass das Fahrradfahren sowie das Mitführen von Pferden in der Kernzone des Naturerlebnisparks Sihlwald verboten wird. Für den Teil der Bachtelenstrasse, der für Velofahrer und Reiter geschlossen werden sollte, wurde eine Frist bis zum 1. Januar 2019 vereinbart.

Wird die Teilschliessung nicht umgesetzt, hat das folgende Konsequenzen:

Der Bund wird dem Naturerlebnispark Wildnispark Zürich Sihlwald das nationale Label «Naturerlebnispark» entziehen und damit entfallen die daran geknüpften Finanzen von (2016-2019 CHF 2'000'000)..

2). **Die SVO Sihlwald vom 28. Oktober 2008 wurde unter der Leitung des Kantons Zürich mit Gemeinden, Planungsgruppen, Interessenvertretern (insbesondere auch Velofahrer und Reiter) sowie Fachleuten diskutiert und gemeinsam erarbeitet.** Sie bildete die Voraussetzung für den Erhalt des nationalen Labels «Naturerlebnispark».

Alleine diese beiden Gründe genügen um zur Erkenntnis zu gelangen, dass bei einer eventuellen Erfüllung des Postulates der Naturerlebnispark sein Label verlieren wird mit den damit verbundenen einschneidenden finanziellen Folgen. Und hier – wären dieses Jahr nicht Kantonsratswahlen – wäre das Postulat wohl zurückgezogen worden. Aber die Postulanten von SVP, CVP und BDP halten sich leider nicht an Ihr Versprechen. Man kann einwenden so sei eben Politik, man kann aber auch einwenden dass man sich auch in der Politik an gemachte Versprechen hält.

Wo genau wäre also der Verlust für die anscheinend so betroffene Bevölkerung, wenn man sich an die Vereinbarung, welche unter der Leitung des Kantons Zürich mit Gemeinden, unter Einschluss von Planungsgruppen, Interessenvertretern (insbesondere auch Velofahrer und Reiter) sowie Fachleuten diskutiert und gemeinsam erarbeitet wurde?

Im Naturerlebnispark Sihlwald mit einer Fläche von knapp 1'100 ha gibt es nach der Teilschliessung der Bachtelenstrasse (nicht ganz 2.5 km) weiterhin 72 km Wanderwege, 56 km Fahrradwege und 52 km Reitwege. Zudem verläuft parallel zur Bachtelenstrasse die Sihlwald-Strasse, die auch nach dem 1. Januar 2019 für Velofahrer und Reiter offen bleibt und eine Verbindung von Langnau am Albis zum Schweikhof bietet. Damit ist die im Postulat geforderte Zugänglichkeit des Sihlwaldes für alle Benutzer, Naturliebhaber und Erholung Suchende auch nach dem 1. Januar 2019 bestmöglich

gewährleistet.

Erlauben Sie mir einen kleinen Oekologischen Exkurs.

Das Forschungsprojekt «Wildtier und Mensch im Naherholungsraum» von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil hat gezeigt, dass sich Rehe durch Strassen und Wege in ihrem Verhalten einschränken lassen. So meiden Rehe im Sihlwald diejenigen Waldflächen, die sich bis 25 Meter in der Nähe einer Strasse oder eines Wegs befinden. **Daraus entsteht entlang jeder Waldstrasse ein 50 Meter breiter Streifen, der für Rehe unbewohnbar ist.** Ähnlich verhalten sich auch Brutvögel.

Als letztes Argument komme ich noch auf die lokale Akzeptanz der heutigen Regelung zu sprechen.

Eine repräsentative Umfrage der ETH Zürich hat ergeben, dass 84 Prozent der Menschen in den Bezirken Horgen und Affoltern den Naturerlebnispark Sihlwald als Gewinn für die Region bezeichnen. Über 80 Prozent befürworten die Verhaltensregeln «Radfahren nur auf markierten Wegen», «Leinenpflicht für Hunde» und «Weggebot in der Kernzone».

Aus all diesen Gründen hat meine Fraktion beschlossen, das dringliche Postulat nicht zu überweisen und ich persönlich bitte Sie alle hier im Saal es uns gleich zu tun.

Der Naturerlebnispark Zürich Sihlwald und der grösste Teil der Besuchenden wird es Ihnen danken.